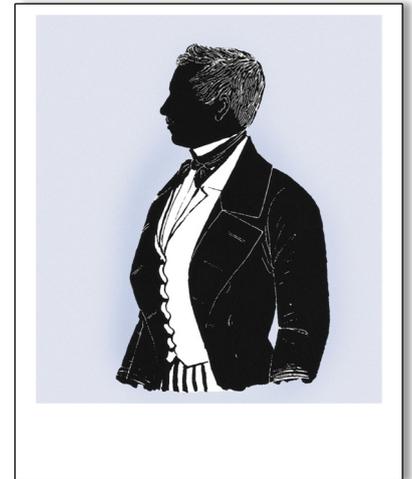


## Krupp, Friedrich

17. Juli 1787 Essen, †8. Oktober 1826 Essen

Beruf: Kaufmann, Gründer der Gussstahlfabrik

Sohn eines Kaufmanns und Ratsmitglieds; besuchte bis zum 14. Lebensjahr das Gymnasium, dann kaufmännische Lehre in der Kolonialwarenhandlung seiner Großmutter Helene Amalie Ascherfeld. Erwarb Anfangskenntnisse in der Hüttentechnik als Gehilfe auf der seiner Großmutter gehörenden Hütte Gute Hoffnung, die er 1807 zu Eigentum erhielt und leitete. Da wirtschaftlicher Erfolg ausblieb, Verkauf der Hütte und Übernahme des Kolonialwarenhandels seiner inzwischen verstorbenen Großmutter. Gab das Geschäft jedoch bald auf. – Gründete am 20. November 1811 mit den Gebrüdern von Kechel eine Gussstahlfabrik in Essen. Nach der Trennung 1815 kurze Zusammenarbeit mit einem weiteren Teilhaber, ab 1816 alleiniger Inhaber der Fabrik.



Erfolgreiche Versuche zur Gewinnung hochwertigen Gussstahls und Übergang zur fabrikmäßigen Fertigung; scheiterte an der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Lage und an der Lösung der Finanzierungsprobleme. Bei seinem Tode war das Unternehmen stark verschuldet und nahezu völlig zum Erliegen gekommen. – Ab 1812 Stadtrat, zunächst als Einquartierungskommissar, später als städtischer Brandoffizier. – Friedrichstraße im Stadtteil Südviertel. – Söhne: Alfred → Krupp und Hermann → Krupp.

Lit. Renate Köhne-Lindenlaub: Friedrich Krupp. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 13/1982, S. 129 f.